

europaabteilung, im Haus Unter den Linden von der Abteilung Historische Drucke, und in der Westhafenstraße von der Zeitungsabteilung aus.

Nähere Informationen zur Datenbank Integrum finden sich unter www.integrumworld.com, Weiteres zur Osteuropaabteilung unter www.staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/abteilungen/osteuropa_abteilung/index.html

SBB Berlin: Wiegendrucke online

pr. – Die kostenfrei zugängliche Datenbank »Gesamtkatalog der Wiegendrucke« wurde am 20. August durch die Kommissarische Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, *Barbara Schneider-Kempf*, offiziell für die Fachwelt im Internet bereitgestellt. Ausgangspunkt für diese Datenbank ist die seit 1925 im Hiersemann Verlag in Einzelbänden erscheinende Druckversion des »Gesamtkatalogs der Wiegendrucke«, die weltweit sämtliche Drucke des 15. Jahrhunderts in alphabetischer Form nachweist.

Der Buchdruck, erfunden durch den Mainzer Johann Gutenberg in der Mitte des 15. Jahrhunderts, breitete sich in den

folgenden fünf Jahrzehnten vor allem in Mitteleuropa aus und brachte in dieser Zeit rund 35 000 Ausgaben, die so genannten Wiegendrucke oder Inkunabeln, hervor.

Der Gesamtkatalog der Wiegendrucke wird seit fast einhundert Jahren in der Staatsbibliothek zu Berlin redaktionell bearbeitet. Bisher erschienen zehn Bände, die die Alphabeteile »A–H« umfassen. Dieses Material sowie die umfangreiche Materialsammlung der Redaktion, die nunmehr auch den Alphabeteil »I–Z« umfasst, wurden in den letzten Jahren mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) elektronisch aufbereitet.

Die Datenbank enthält unter anderem Angaben zum Umfang, zur Zeilenzahl, zu den Drucktypen sowie teilweise auch die Besitznachweise von Wiegendruckern. Anhand eines Verzeichnisses aller Inkunabeln besitzenden Bibliotheken lassen sich die zum Teil spannenden Wege von Inkunabel-Sammlungen nachvollziehen. Die Suchmaschine ist keine übliche Web-Applikation. Sowohl Server als auch Klient laufen auf einem Applikations-Server in der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Datenbank »Gesamtkatalog der Wiegendrucke« ist unter www.gesamtkatalogderwiegendrucke.de zu erreichen.

Durchführung von Konferenzen und Meetings, einzuüben. Zudem sind viele Vortragende »Young Professionals«, die hier erstmals einen Fachvortrag vor internationalem Publikum präsentieren.

Mit Blick auf den EU-Beitritt

260 Teilnehmer aus neunzehn Ländern hatten diesmal vom 3. bis 5. Februar nach Torun in Polen gefunden. Veranstalter dieser Bobcatss Konferenz waren die Studierenden der Hogeschool van Amsterdam in den Niederlanden, Institut für Medien- und Informationsmanagement, sowie der Nikolaus Kopernikus Universität Torun, Department of Information Science and Library. Angesichts des erwarteten EU-Beitritts von Polen im Mai 2004 war das Tagungs-Thema »Information Policy and the European Union« sicher mit Bedacht ausgewählt. Länderübergreifende EU-Initiativen, etwa im Bereich des Copyright und anderer Information Policy Strategien, lassen nationale Möglichkeiten und Rahmenbedingungen zunehmend in den Hintergrund treten. Die Integration von Randgruppen und die Bedienung von deren Informationswünschen standen dann auch im Mittelpunkt vieler der Eröffnungs- und Begrüßungsreden. Auf der Liste der Grußredner fanden sich denn auch die Namen all derjenigen, die in Polens Wissenschaftsmanagement Rang und Namen haben. Professor *Marian Zienkiewicz* etwa, Vorsitzender des Senats für Wissenschaft und Erziehung in Polen, sprach von Polens Weg in die globale Informationsgesellschaft, der Rektor der Kopernikus Universität Torun, Professor *Jan Kopcewicz*, pries seine Universität als eine unter den Top 5 der polnischen Universitäten, und der stellvertretende Minister für Erziehung in Polen, Professor *Tomasz Goban-Klas*, hob hervor, dass die Informationskompetenz in Polen durch verschiedene Programme verstärkt werden solle. Das Niveau Polens reiche etwa an das Niveau von Griechenland und Portugal heran, und das sei für einen EU-Beitritt nicht genug. Grußredner der IFLA, etwa *Sjoerd Koopman* aus Den Haag, betonten die Notwendigkeit einer derartigen Konferenz für den internationalen Austausch und die notwendige frühe

Information Policy and the European Union Die 11. Bobcatsss Konferenz in Torun (Polen)

Nicht ohne Stolz schauten die Veranstalter der Bobcatss¹ Konferenz 2003 in Torun auf eine bereits elfjährige Tradition dieses Symposiums zurück. Traditionen sind im Bibliothekswesen zwar nichts Besonderes, und elf Jahre sind angesichts des Bestehens vieler anderer traditionsreicher Veranstaltungen nicht gerade rekordverdächtig, dennoch ist die Bobcatsss Konferenz ein fester Bestandteil im internationalen bibliothekarischen Konferenzgefüge geworden. Und dies sicher auch wegen der Besonderheit der Veranstaltung: Die Bobcatsss Konferenz wird gemeinsam von Studenten des Bibliotheks- und Informationswesens aus je einer westeuropäischen und einer ehemaligen osteuropäischen Ausbildungsstätte organisiert. Dass die Veranstaltungsko-

mites tatkräftig unterstützt und beraten werden von dem jeweiligen Lehrkörper der Hochschulen, ist selbstverständlich, dennoch liegen Planung, Organisation und Durchführung ganz in den Händen der jeweiligen »Studentenkomitees«. Dies macht die Einmaligkeit der Veranstaltung einerseits aus, andererseits bietet die Bobcatsss Konferenz eine hervorragende Plattform für junge angehende Informationsspezialisten, internationales Flair zu schnuppern und praktische Dinge, wie Organisation und

1 Das Akronym Bobcatss besteht aus den ersten Buchstaben der Hochschulstädte, die die Bobcatss-Symposien 1993 in Budapest begründet haben: Budapest, Oslo, Barcelona, Copenhagen, Amsterdam, Tampere, Stuttgart, Szombately und Sheffield. (Red.)



System O rund

- preisgünstig und wirtschaftlich
- hoher Qualitätsanspruch
- modernes Design
- Flexibilität und Individualität
- solide Konstruktion
- viele neue Präsentationsmöglichkeiten für alle neue Medien und Zeitschriften
- GS-Prüfsiegel



Omnithek.
Ralf Müller GmbH & Co. KG

Kreisstraße 10
32469 Petershagen

Tel.: 0 57 07 / 93 19 - 0
Fax: 0 57 07 / 93 19 - 19

E-mail: info@omnithek.de
Internet: www.omnithek.de

Erfahrung von Internationalität in der Ausbildung von Studenten der Informationsbranchen. Als Keynote-Speaker sprach *Bronislaw Żurawski*, Direktor des Institutes of Information Processes der Nikolaus Kopernikus Universität, in einem sehr prospektiv ausgerichteten Vortrag von den nicht vorhersehbaren Einflüssen und Möglichkeiten der Technik auf menschliche Bildung und Ausbildung. Wenn der Mensch durch die Maschine ersetzt werde, bleibt, so die These Żurawskis, nichts als das Wissen übrig, und dies zu verbreiten, zu vermehren und zu bewahren sei die Aufgabe des Menschen und der Informationspezialisten. *Marian Koren*, zugleich Vorsitzende der niederländischen Public Library Association, bediente die Konferenz mit einem State of the Art und einer umfassenden Basisinformation, die in der Aussage gipfelte, dass die Menschenrechte von den Bibliotheken mit eingelöst werden müssten.

Mehr als fünfzig Vortragende füllen die zweieinhalb-tägige Fach-Konferenz in Torun mit Inhalten verschiedenster Art und auf unterschiedlichem Niveau. Ein mehr als 500 Seiten starker Proceedingsband² mit allen Vorträgen im Volltext und mit einheitlichem Layout lag bereits wenige Wochen nach der Konferenz vor. Auch das eine beachtliche Leistung der studentischen Veranstalter.

Desinteresse in Deutschland?

Unverständlicherweise gab es auf der Bobcatss in Torun nahezu keine deutsche Präsenz. Während etwa niederländische, norwegische und dänische Bibliothekshochschulen ihre Studenten gleich mit gecharterten Bussen zur Konferenz schickten, gab es von den deutschen bibliothekarischen Fachhochschulen nicht einen einzigen Vertreter. Lediglich vier deutsche Teilnehmer weist das Teilnehmerverzeichnis aus. Dies ist nicht nur bedauerlich, weil die Bobcatss-Konferenz eine ideale internationale »Übungsplattform« für Studenten und »Young Professi-

onals« darstellt und HdM Stuttgart und Fachhochschule Darmstadt bereits 1999 Mitveranstalter einer Bobcatss-Konferenz waren, sondern lässt auch darauf schließen, wie gering offensichtlich das Interesse an derartigem internationalen Engagement und Networking innerhalb der deutschen bibliothekarischen Ausbildungsstätten gegenwärtig zu sein scheint.

Es bleibt zu hoffen, dass die Zahl der deutschen Teilnehmer auf der 12. Bobcatss-Konferenz in Riga im Januar 2004 mit dem Thema »Library and Information in Multicultural Societies« (www.bobcatss.com) höher liegen wird.

Rafael Ball, Jülich

»Very British«: Ein Literatursommer in Schleswig- Holstein

Alljährlich legen die Organisatoren des schleswig-holsteinischen Musikfestivals einen Länderschwerpunkt fest, dem sich Museen und Literatur-Veranstalter anschließen. Das Literaturhaus Schleswig-Holstein in Kiel koordinierte den inzwischen achten landesweiten Literatursommer, der vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur und der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein gefördert wird. Von Anfang Juli bis Ende September präsentierten Autorinnen und Autoren aus Großbritannien ihre neuesten Werke, deutsche Schriftsteller/-innen und Schauspieler/-innen

setzten sich mit der Literatur von den Inseln auseinander, stellten eigene Arbeiten mit Bezug zu Großbritannien vor oder behandelten typisch britische Themen. In gut vierzig Veranstaltungen präsentierte sich das geschriebene Wort des kulturellen Gastlands zwischen Sylt und Pinneberg, Flensburg und Mölln »very british«.

In ihrer Ansprache zur Eröffnung am 22. Juli in Neumünster, die von der Stadtbücherei mitorganisiert wurde, ging die Direktorin des »British Council Deutschland«, Kathryn Board, unter anderem auf die Vorstellungen ein, die junge Briten von Deutschland haben. Umfragen zufolge ist Claudia Schiffer bekannter als Günter Grass, und im eigenen Land kennen die Jungen Robbie Williams eher als William Shakespeare. Wen wundert's? Die aggressive Vermarktung der Popmusik konnte vom Literaturbetrieb noch nicht getoppt werden. Der Name Shakespeare ist für junge Menschen ein Klang aus moosbesetzt-mythischen Vergangenheiten. Weitere prominente Eröffnungsdredner, die schottische Autorin Alison L. Kennedy sowie die englische Lyrikerin und Erzählerin Lavinia Greenlaw präsentierten in kurzen Lesungen britische Literatur.

Alison L. Kennedy, geboren 1965 im schottischen Dundee, gehört zu den meistbeachteten literarischen Stimmen in Großbritannien. Auch in Deutschland wächst ihr Ansehen. So wurde ihr jüngster Roman, »Alles was du brauchst«, in den Feuilletons sehr positiv besprochen.

Lavinia Greenlaw, 1962 in London geboren, ist als Lyrikerin

wie Erzählerin in Großbritannien gleich gut angesehen. Ihre Gedichte schöpfen aus präzisen Beschreibungen und schaffen neue Wortbilder: »ein niedriger Zinnhimmel, eingedellt wie ein Wohnwagendach«. Auf der Nordseeinsel Sylt verbringt die Londonerin den ganzen August im Rahmen eines Stipendiums des Kunst: Raum Sylt-Quelle als Gast.

In lauschigen Ecken unter üppigem Grün...

Einen Höhepunkt des Literatursommers bildet in jedem Jahr das sommerliche Literaturfest im Alten Botanischen Garten in Kiel, wo auch das Literaturhaus ansässig ist. In lauschigen Ecken unter üppigem Grün fanden sich zweihundert Besucher ein, um das bunte Programm rund um den Länderschwerpunkt Großbritannien zu genießen. In stiller Dämmerung stellte Greenlaw ihren ersten Roman, »Die Vision der Mary George«, vor. Fast andächtig lauschte das Publikum in der Abendhitze der klaren Lese Stimme. Später las der Kieler Autor Arne Rautenberg aus eigenen Übersetzungen schottischer Lyrik. Witziger und schlüssiger Übersetzungsgedanke: die Übertragung eines gälischen Gedichtes nicht ins Hochdeutsche, sondern ins Mecklenburger Plattdeutsch. In den Ein-Wort-Gedichten des Lyrikers und Künstlers Ian Hamilton Finlay (geboren 1925) gab es kein Wort zuviel: »Die Sterne des Himmels sind die Vögel der Luft. Kiebitze.«

Die Rautenberg-Übersetzungen werden demnächst in der Literaturzeitschrift »Die Horen« erstmals veröffentlicht. Ein humoristisches Literaturquiz, eine Video-Collage und ein Lyrikparcours zum Thema »Schreiben« rundeten den gelungenen Abend ab.

Die Autoren des Gastlandes reisen in mindestens drei schleswig-holsteinische Städte. Unter ihnen auch der englische Schriftsteller Tim Parks (Marcel Reich-Ranicki: »Ein glänzender Beobachter des modernen Lebens«), der seinen neuen Roman »Doppelbeben« in Flensburg, Rostock und Kiel vorstellte.

Erstmals wurde auch ein englischer Autor für die Kinder eingeladen: John A. Rowe (»Theodor Terror«, »Aber ich will...«) präsentierte seine Geschichte



Tatort: das Literaturhaus Schleswig-Holstein in Kiels Altem Botanischen Garten. Fotos: Elsbeth Art

2 The 11th Bobcatss symposium proceedings 2003. Information Policy and the European Union. Hogeschool van Amsterdam, Holland; Nicolaus Copernicus University Torun, Poland. – ISBN: 9080607320